



„Gewalt-frei? – Begrenzte Teilhabe durch freiheitsentziehende Maßnahmen?“

Fachtagung am

7.–8. Juni 2018

Berlin, Hotel HolidayInn City-West

„Gewalt-frei? – Begrenzte Teilhabe durch freiheitsentziehende Maßnahmen?“

Hintergrund, Anlass und Ziele der Veranstaltung

Freiheitsentziehende Maßnahmen und (ärztliche) Zwangsmaßnahmen sind in der Praxis der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie ständiges Thema und nicht erst seit den „Wallraff-Skandalen“ auf der Tagesordnung. Insbesondere bei Menschen mit stark herausforderndem Verhalten stellt sich in jedem einzelnen Fall und stets aufs Neue die Frage nach der Notwendigkeit und dem richtigen Maß; schwierige Abwägungen sind zu treffen.

Dabei besteht ein ständiges gesellschaftliches und auch politisches Spannungsfeld: Zwangsmaßnahmen im weitesten Sinn stehen einerseits stark in der Kritik. Die UN-BRK, seit 2009 geltendes Recht in Deutschland, stellt die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung in den Vordergrund. Der UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen kritisiert in seinen Abschließenden Bemerkungen zum Staatenprüfungsverfahren Deutschlands deutlich, dass Zwang bei der Unterbringung und Behandlung von Menschen mit psychosozialer Behinderung weit verbreitet sei und fordert gar, Zwangsmaßnahmen als solche gesetzlich zu verbieten.

Auf der anderen Seite sieht sich die Praxis der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie täglich mit der Herausforderung konfrontiert, insbesondere Menschen mit stark herausforderndem, eigen- und auch fremdaggressiven Verhalten adäquat zu versorgen und zu betreuen und Teilhabe zu ermöglichen. In der Praxis gelingt dieses nicht immer ohne freiheitsentziehende bzw. Zwangsmaßnahmen. Hinzu kommt aus Sicht der Einrichtungen und Dienste die Notwendigkeit, in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels adäquates und ausreichendes Personal zu gewinnen und

zu halten und die notwendige Finanzierung für die oftmals intensive Betreuung sicherzustellen.

Das Thema ist also komplex und weitreichend – einfache Lösungen sind nicht in Sicht. In der letzten Legislaturperiode gab es zudem – teilweise infolge höchstrichterlicher Rechtsprechung – verschiedene gesetzliche Änderungen, die diesen Bereich tangieren, etwa die Neuregelung des § 1906a BGB oder die Einführung des familiengerichtlichen Genehmigungsvorbehalts bei Minderjährigen gem. § 1631b BGB. Es stellt sich auch die Frage, ob und inwieweit das derzeit stufenweise in Kraft tretende BTHG, das einerseits Teilhabe und Selbstbestimmung stärken will, andererseits aber auch Kosten senken soll, Auswirkungen auf die Teilhabemöglichkeiten des angesprochenen Personenkreises haben wird.

Der BeB hat 2016 die inzwischen bereits aktualisierte Handreichung „Freiheitsentziehende Maßnahmen (im Rahmen des § 1906 BGB)“ veröffentlicht, um seine Mitglieder umfassend und praktisch orientiert über die Rechtslage und Grenzen freiheitsentziehender Maßnahmen (bei Erwachsenen) zu informieren.

Nach der vielfachen positiven Resonanz und der Erkenntnis, dass ein hoher Bedarf an zusätzlicher Aufklärung und Thematisierung weiterer Aspekte sowie der finanziellen und politischen Dimension der Thematik besteht, wurde diese Fachtagung konzipiert. Sie will die Themen freiheitsentziehende und Zwangsmaßnahmen möglichst breit und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Ein Schwerpunkt wird dabei dem Anliegen der Praxis folgend herausforderndes und (fremd-) aggressives Verhalten, der Umgang damit, Aufzeigen von Alternativen sowie die Thematisierung

der notwendigen Rahmenbedingungen sein. Nicht zuletzt findet auch die geschichtliche Dimension von Gewalt in Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie und die Auseinandersetzung damit ihren Platz. Abschließend sollen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Praxis, Politik und Justiz Probleme, Entwicklungen und notwendige Veränderungen erörtert werden.

Zielgruppen der Veranstaltung

Die Fachtagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie, an Ärztinnen und Ärzte, an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Sie ist auch für Personen außerhalb des BeB geöffnet.

Programm

Donnerstag, 7. Juni 2018

- 10.00 Uhr Ankommen und Stehkafee
- 10.30 Uhr Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung
Wolfgang Bayer,
Stiftung Das Rauhe Haus/Vorstand des BeB
- 10.45 Uhr **Vortrag:** Zwangsmaßnahmen im Licht
der Menschenrechte – u. a. UN-Behinderten-
rechtskonvention und Rechtsprechung des
Bundesverfassungsgerichtes
Dr. Claudia Mahler,
Deutsches Institut für Menschenrechte
(DIMR)
- 11.45 Uhr **Fishbowl-Diskussion**
Moderation: Volker Deeg,
Rummelsberger Dienste für Menschen mit
Behinderung
Assistenzmoderation: Wolfgang Bayer
- 13.00 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Workshops**

Workshop 1 **Rechtliche Grenzen bei
herausforderndem Verhalten
– Der Werdenfelser Weg**
Dr. Sebastian Kirsch, Richter am AG
Garmisch-Partenkirchen/Werdenfelser Weg

Workshop 2 **Best practice: Minimierung von
freiheitsentziehenden Maßnahmen
a) durch Einzelbetreuung**
Input: Claudia Bartels und Thomas Jacoby,
Rummelsberger Dienste für MmB gGmbH

b) durch Netzwerkarbeit

Input: Kristina Bresch-Zinselmeier,
Stiftung Bethel, Bethel.regional
Kiba: Kompetenzentwicklung für intensiv
betreute Angebote; Das Kiba.netz ist ein
internes Netzwerk von Bethel.regional, das
die Kompetenzen für intensiv betreute und
hochstrukturierte Angebote (für Menschen,
die zu herausforderndem Verhalten neigen),
Regionen und Bereiche übergreifend
bündelt.

Moderation: Jens Temme,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Workshop 3 Deeskalationsmanagement: Chancen und Grenzen

Michael Heinze,
Institut ProDeMa ®

Workshop 4 Nur wer die Vergangenheit nicht aus den Augen verliert, kann die Zukunft verantwortlich gestalten – Gewalt gestern und heute in Behindertenhilfe und Psychiatrie

Input: Dr. phil. Karsten Wilke,
Universität Bielefeld

Das Thema Gewalt steht zentral bei der
Auseinandersetzung mit der Geschichte der
Heil- und Pflegeeinrichtungen. Der Work-
shop thematisiert strukturelle Ursachen und
Anlässe von Gewalt, die Auswirkungen auf
die Lebensrealität von Bewohnerinnen und
Bewohnern und Mitarbeitenden und die
Bedeutung des Wissens über die Gewalt-
geschichte für die Gegenwart.

Moderation: Hans Worthmann, Rotenburger
Werke der inneren Mission e.V.

Workshop 5 **Ärztliche Zwangsmaßnahmen – rechtliche Neuerungen und Herausforderungen in der Umsetzungspraxis**
Input: Dr. med. Norbert Bohnert,
Diakonie Kork, Séguin-Klinik am Epilepsiezentrum Kork
Moderation: Ruth Coester,
BeB e.V.

Workshop 6 **Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen im Fokus rechtlicher Änderungen**
Input: Fanni Petri,
Diakonie Kork
Input/Moderation: Manuela Metzger,
Stiftung kreuznacher diakonie

Workshop 7 **Fremdgefährdendes Verhalten von Menschen mit geistiger Behinderung – Einweisung nach PsychKG als Lösung in Krisen?**
Input aus Sicht der Psychiatrie:
Dr. med. Sabine Prestele,
St. Joseph-Krankenhaus Berlin
Input aus Sicht der Behindertenhilfe:
Prof. Dr. med. Michael Seidel,
ehemals v. Bodelschwingsche Stiftungen
Bethel

16.00 Uhr **Abschluss**
Stellwände aus den Workshops mit wichtigen Ergebnissen/Inputs werden zur Ansicht im Hauptraum aufgebaut, ein Workshop-Verantwortlicher steht dabei für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.

17.00 Uhr **Ende**

Abend zur freien Verfügung

Freitag 8. Juni 2018

- 9.00 Uhr **Besinnung**
Dr. Ilka Sax-Eckes,
Stiftung kreuznacher diakonie/Vorstand BeB
- 9.15 Uhr **Vortrag: Blick über den Tellerrand:**
„Menschen mit herausforderndem Verhalten
in den Kommunen Norwegens“
Roland Schwarz,
Helse Førde HF/Norwegen
- 10.15 Uhr **Vortrag: Inklusion ist in Norwegen unteilbar**
– und in Deutschland?
Bleibt es Utopie, Vision oder scheint ein
10-Jahresplan made in Germany möglich?
Prof. Dr. Ingmar Steinhart,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel,
Honorarprofessor an der Universität
Greifswald
- 10.45 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **Vortrag: Welche Chancen und Risiken**
bietet das Bundesteilhabegesetz im
Zusammenhang mit freiheitsentziehenden
Maßnahmen?
Janina Bessenich,
Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
- 12.00 Uhr **Mittagspause**
- 13.00 Uhr **Podiumsdiskussion unter Beteiligung**
von Vertreterinnen und Vertretern aus
Politik und Justiz
Moderation: Dr. Ilka Sax-Eckes
(Hinweis: Wegen der noch ausstehenden
Regierungsbildung war bei Drucklegung eine
namentliche Nennung noch nicht möglich)
- 14.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Mitwirkende

Claudia Bartels, Schwarzenbruck

Leitung Ambulante Dienste, Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung, Rummelsberger Offene Angebote

Wolfgang Bayer, Hamburg

Diplom-Pädagoge, Stiftungsbereichsleiter Sozialpsychiatrie in der Stiftung das Rauhe Haus, Vorstandsmitglied im BeB

Janina Bessenich, Berlin

Volljuristin, stellvertretende Geschäftsführerin und Justiziarin, Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.

Dr.med. Norbert Bohnert, Kehl-Kork

Leitender Oberarzt, Séguin-Klinik am Epilepsiezentrum Kork, Diakonie Kork

Kristina Bresch-Zinselmeier, Kamen

Sozialpädagogin (FH), Bereichsleiterin Kamen, Bethel.regional, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Ruth Coester, Berlin

Fachanwältin für Sozialrecht und Diplom-Sozialarbeiterin, Justiziarin des BeB

Volker Deeg, Schwarzenbruck

Diakon, Mitglied der Geschäftsleitung der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung

Michael Heinze, Kuchen

Autorisierter Deeskalationstrainer am Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa ®

Thomas Jacoby, Altdorf

Diakon, Leiter Wichernhaus Altdorf und Leiter Wohnen Region Nürnberger Land, Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung

Dr. jur. Sebastian Kirsch

Richter am Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen
sowie Mitbegründer des Werdenfelser Weges

Dr. Claudia Mahler, Berlin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für wirtschaftliche, soziale
und kulturelle Rechte, Menschenrechtspolitik Inland/
Europa am Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR)

Manuela Metzger, Meisenheim

Diplom-Sozialpädagogin, Master of Arts – Management für
Gesundheits- und Soziale Einrichtungen, Verfahrens-
beistand, Leitung Wohnen, Stiftung kreuznacher diakonie

Fanni Petri, Kehl-Kork

Sozialpädagogin, Wohnverbund Kork, Kommissarische
Gruppenleitung TWG, Kinder- und Jugendbereich,
Diakonie Kork

Dr. med. Sabine Prestele, Berlin

Oberärztin am St. Joseph-Krankenhaus, Alexianer
St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Dr. Ilka Sax-Eckes, Bad Kreuznach

Diplom- Psychologin, Geschäftsführerin des Geschäftsfelds
Leben mit Behinderung, Stiftung kreuznacher diakonie,
Vorstandsmitglied im BeB

Roland Schwarz, Førde/Norwegen

Diplom-Sozialpädagoge, Leiter des Habilitierungsdienstes
Distriktkrankenhaus, Helse Førde HF

Prof. Dr. sc. med. Michael Seidel, Bielefeld

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt
für Psychiatrie und Psychotherapie, vormals Ärztlicher
Direktor des Stiftungsbereichs Bethel.regional,
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Prof. Dr. Ingmar Steinhart, Bielefeld
Diplom-Psychologe, Vorstandsmitglied
v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und
Honorarprofessor an der Universität Greifswald
(Leiter des Instituts für Sozialpsychiatrie)

Jens Temme, Dortmund
Diplom-Pädagoge, Regionalleitung Ostwestfalen/
Gütersloh, Bethel.regional, v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel

Dr. Karsten Wilke, Bielefeld
Selbständiger Historiker

Hans Worthmann, Rotenburg/Wümme
Diplom-Psychologe, Leitung psychologischer Dienst,
Rotenburger Werke der Inneren Mission e.V.

Kosten

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf 250,00 Euro pro Person und setzt sich zusammen aus

Tagungsgebühr	140,00 Euro pro Person
und Verpflegung	110,00 Euro pro Person

Der Tagungsbeitrag ist nach Erhalt der Rechnung, die zusammen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt wird, zu entrichten **bis spätestens 28. Mai 2018**.

Fortbildungshinweis: CME-Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind beantragt. Die Veranstaltung ist arztoffen.

Die Veranstaltung verfolgt keinerlei wirtschaftliche Interessen. Es werden keine Dienstleistungen oder Produkte beworben. Es gibt keine Zuwendungen von dritter Seite. Die Referentinnen und Referenten sind verpflichtet, eventuelle Interessenkonflikte offenzulegen.

Anmeldung

bis spätestens 11. April 2018 auf beiliegendem Formular an die Geschäftsstelle des BeB, Invalidenstraße 29, 10115 Berlin oder per Fax 030 83 001-275.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Nach erfolgter Anmeldebestätigung und Rechnungsstellung wird im Fall einer Stornierung der Betrag von 25,00 Euro erhoben. Dazu kommen evtl. anfallende Stornogebühren der Tagungsstätte.

Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Tagungsbeginn ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten. Die Abmeldung hat rechtzeitig schriftlich bei der BeB-Geschäftsstelle zu erfolgen. Die volle oder teilweise Rückerstattung des Beitrages wegen Nichtteilnahme, nicht eingenommener Mahlzeiten o. ä. ist nicht möglich.

Die Workshops sind hinsichtlich der Teilnehmer/innen-Kapazität begrenzt; der Veranstalter behält sich Umbuchungen vor.

Tagungsstätte

Holiday Inn Berlin City-West
Rohrdamm 80
13629 Berlin
Tel. 030 38 389-0
E-Mail: info@hibe.info
www.hotel-berlin-city-west.com

Hotelkontingente

Sie können aus folgenden begrenzten Kontingenten eine Übernachtungsmöglichkeit reservieren (Stichwort: Fachtag Gewalt-frei).

Holiday Inn Berlin City-West

Rohrdamm 80
Tel. 030 38 38 98 88
E-Mail: reservation.berlin@gchhotelgroup.com
145,00 Euro inkl. Frühstück (spätestens bis 9. Mai 2018)

Mercure Hotel Berlin City West

Ohmstraße 4–6,
Tel. 030 38 030
119,00 Euro inkl. Frühstück (spätestens bis 20. April 2018)

NH Berlin City-West

Bundesallee 36/37
Tel. 030 22 38 02 33
Buchungs-Nr. MB0001043439
120,00 Euro inkl. Frühstück (spätestens bis 12. April 2018)

Stornierungen haben schriftlich an das jeweilige Hotel zu erfolgen und sind vom Hotel zu bestätigen.

Buchen Sie Ihr Hotelzimmer frühzeitig! Im gleichen Zeitraum findet in Berlin der Hauptstadtkongress statt.

Anreise

mit dem Pkw

Aus Richtung Hamburg von der Autobahn A111 kommend, nehmen Sie die Ausfahrt „Saatwinkler Damm/Flughafen Tegel“. Biegen Sie links in den „Saatwinkler Damm“ und dann links in den „Rohrdamm“. Das Hotel befindet sich nach 500 Metern auf der rechten Seite.

Aus Richtung Hannover/Nürnberg von der Autobahn A115 kommend, fahren Sie bis Kreuz Funkturm und wechseln Sie auf die A100 Richtung Reinickendorf/ Flughafen Tegel. Nehmen Sie die Abfahrt „Siemensdamm“ und folgen Sie geradeaus dem „Siemensdamm“. Biegen Sie rechts in den „Rohrdamm“, nach 300 Metern liegt das Holiday Inn Hotel Berlin City West auf der linken Seite.

mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln

Nehmen Sie die **U-Bahnlinie 7** von Rathaus Spandau oder Rudow kommend bis zur Haltestelle „Rohrdamm“.

Das Holiday Inn Hotel Berlin City West befindet sich nach 300 Metern auf der linken Seite.

Vom Hauptbahnhof Berlin nehmen Sie die Buslinie 123, Ausstieg „Rohrdamm“. Vor dem Hotel halten auch die Buslinien 139 und 223. Die Fahrtzeit zu unserem Hotel in Berlin dauert etwa 50 Minuten. Mit dem Taxi sind es etwa 14 Minuten.

Nutzung des Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn für BeB-Tagungen

Das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn kann bundesweit im Rahmen des „Veranstaltungstickets für die kirchlichen Einrichtungen in Deutschland“ auch für Reisen zu BeB-Tagungen genutzt werden. Unter dem Stichwort „Diakonie“ können Sie unter der Servicenummer 01806 31 11 53 für 99,00 Euro in der 2. Klasse Hin- und Rückfahrt zum Tagungsort buchen. Auch im Internet können Sie nunmehr das Veranstaltungsticket direkt buchen entweder im CLASSIK- oder Großkundenportal oder unter www.wgkd.de/rahmenvertrag/deutsche-bahn-dienstreisen.html.

Als Nachweis ist die Teilnahmebestätigung/-rechnung bei der Fahrt mitzuführen.

Organisation

Ruth Coester, Ursula Strehler
BeB-Geschäftsstelle
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin
Tel. 030 83 001-377
Fax 030 83 001-275
E-Mail: info@beb-ev.de
www.beb-ev.de

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. sc. med. Michael Seidel

Veranstalter

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)
Themenhüter im BeB-Vorstand: Wolfgang Bayer

Vorbereitung durch Arbeitsgruppe Fachtagung FEM

Ruth Coester (BeB, Berlin), Thomas Jacoby (RDB gGmbH, Aldorf), Manuela Metzger (Stiftung kreuznacher diakonie), Jens Temme (v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Dortmund), Jens Tode (Pommerscher Diakonieverein e.V., Greifswald), Hans Worthmann (Rotenburger Werke der Inneren Mission e.V., Rotenburg/Wümme)

Aktuelle Informationen

Die Tagungsausschreibung steht auch unter www.beb-ev.de, Rubrik „BeB-Veranstaltungen“ zum Download zur Verfügung.

Haftung

Der BeB haftet gegenüber den Teilnehmer/innen bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums nicht, es sei denn, der Schaden wurde von den Mitarbeiter/innen des BeB schuldhaft verursacht.



BIS SPÄTESTENS 11.04.2018 ZURÜCKSENDEN!
PER TELEFAX 030 / 83 001 275
ODER PER E-MAIL strehler@beb-ev.de

Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V. - BeB
z. Hd. Frau Strehler
Invalidenstraße 29
10115 Berlin

Verbindliche Anmeldung zur

Fachtagung

**„Gewalt-frei?- begrenzte Teilhabe durch FEM?“
am 7. – 8. Juni 2018 im HolidayInn City-West Berlin**

Name, Vorname: _____

Funktion: _____

Adresse (Einrichtung):

Telefon - Nr.: _____ E-Mail: _____

Ich nehme an folgenden Workshops teil (für Überbuchung Alternativ-WS angeben!):

- | | | |
|-------------|--------------------------------------------------------------|--------------------------|
| WS 1 | Rechtliche Grenzen - Werdenfelser Weg | <input type="checkbox"/> |
| WS 2 | Best practice: Minimierung von FEM | <input type="checkbox"/> |
| WS 3 | Deeskalationsmanagement: Chancen und Grenzen | <input type="checkbox"/> |
| WS 4 | Gewalt gestern und heute in Behindertenhilfe und Psychiatrie | <input type="checkbox"/> |
| WS 5 | Ärztliche Zwangsmaßnahmen | <input type="checkbox"/> |
| WS 6 | Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen | <input type="checkbox"/> |
| WS 7 | Fremdgefährdendes Verhalten – Einweisung nach PsychKG | <input type="checkbox"/> |

alternativ WS-Nr.: _____

Unsere Einrichtung gehört zu folgendem Bundesfachverband (Bitte ankreuzen!)

BeB **CBP** **BV Lebenshilfe** **Anthropoi BV** **bvkm** **Sonstige** _____

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt. Bei Rücktritt nach Versendung der Teilnahmebestätigung und Rechnung wird eine Stornogebühr von € 25,00 erhoben zzgl. eventuell anfallender Stornogebühren des Hotels/Tagungshauses. Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn ist der volle Tagungsbetrag zu entrichten.

Ort, Datum

Unterschrift